

Fussballsprache

Autor(en): **Urs [Studer, Frédéric]**

Objektyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **87 (1961)**

Heft 36

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Appenzellerwitz – einmal anders

Der Witz mancher Appenzellerwitze besteht darin, die Kleinheit der Appenzeller zu verspotten, und die Witze beruhen auf Figuren, die ein Vergrößerungsglas erfordern, so klein seien die Appenzeller. Es geht nicht darum, hier Beispiele anzuführen, sondern einen wirklichen Appenzellerwitz festzuhalten, der den Appenzellerhumor im besten Lichte zeigt.

Saß da eines Tages in einem der schönen neuen Wagen der Bodensee-Toggenburg-Bahn, in denen man von einem Abteil zum andern jedes Wort hört, mit einem weitem Behördemitglied der Landammann von Appenzell AR, Jakob Langenauer von Rehetobel, ein Mann, wie schon früher die Außerrhändler sie gern an der Spitze ihrer Regierung sahen: eine stattliche Figur und ein senkrechter Eidgenosse vom Scheitel bis zur Sohle. Im Abteil nebenan erzählten sich vier Herren im Zürcher Dialekt Appenzellerwitze am laufenden Band – gute und mäßige mit sinkender Güte. Die beiden Appenzeller mußten zuhören und machten gute Miene, bis der

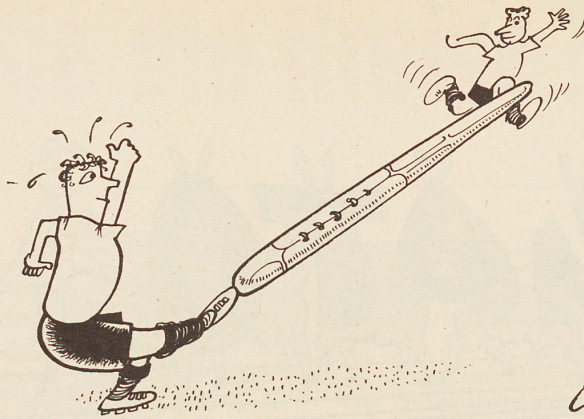
Begleiter des Landammanns sagte: «So Jakob, jetz isch gnueg!» Der Landammann nickte, ging zu den vier Herren und sagte höflich: «Mein Name ist Langenauer, Landammann von Appenzell-Außerrhoden. Dürfte ich die Herren bitten, einen Augenblick aufzustehen?» Die Witze-Erzähler standen verwundert auf und siehe da: der Appenzeller war um einen Kopf größer als der Größte der vier, schaute auf sie hinunter und sagte nun mit trockenem Lachen: «So, jetzt dür-

fen die Herren wieder Appenzellerwitze erzählen.»

Die vier Witze-Erzähler wechselten alsbald das Thema. HM

Das Merkmal

Ich besuchte eine ausländische Industrie-Messe und begab mich mit zwei Geschäftsfreunden in ein Restaurant. Am Tische nebenan bemerkte ich auch einen Schweizer, der eifrig mit zwei Engländern diskutierte. Obwohl er sehr gut eng-



Fußballsprache

Walter verlängert zu Posipal !

CRS

lich sprach, erkannte ich doch sogleich an seinem Akzent meinen Landsmann. Als ich aufstand, um meinen Mantel zu holen, sagte ich zu ihm im Vorbeigehen: «Ine merkt me dä Schwizer au scho vo witem aa!» Mein Landsmann antwortete, beinahe sich entschuldigend: «Worum? han i mi öppe schlächt beneh?» JH

Eine schöne Ueberraschung:

Wenn ein Bräutigam seine ihm soeben Angetraute auf den Händen über die Schwelle in die nigelnagelneue Küche trägt und sie angesichts des blitzblanken elektrischen Herdes ausruft: «Ooh, wie herrlich! Eine Grammo-Kombination mit vier Plattentellern!» bi

Berlinerwitz

Vor den letzten Wahlen in der Ostzone, so wurde von der Stacheldrahtgrenze berichtet, sei beim kommunistischen Regierungschef Ulbricht eingebrochen worden. Aber die Einbrecher hätten nichts Wertvolles gefunden, nur das Wahlergebnisse sei ihnen in die Hände gefallen – zwei Wochen vor den Wahlen. EW



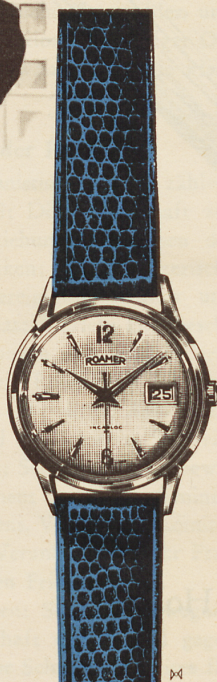
Bewundert auf der ganzen Welt ...
Roamer die preisgünstige
Schweizer Markenuhr!

- 100% wasserdicht, schweiß- und schmutz-unempfindlich
- Vierfach patentierte, genial einfache Schale
- Antimagnetisch – Stoßgesichert
- Hohe Präzision

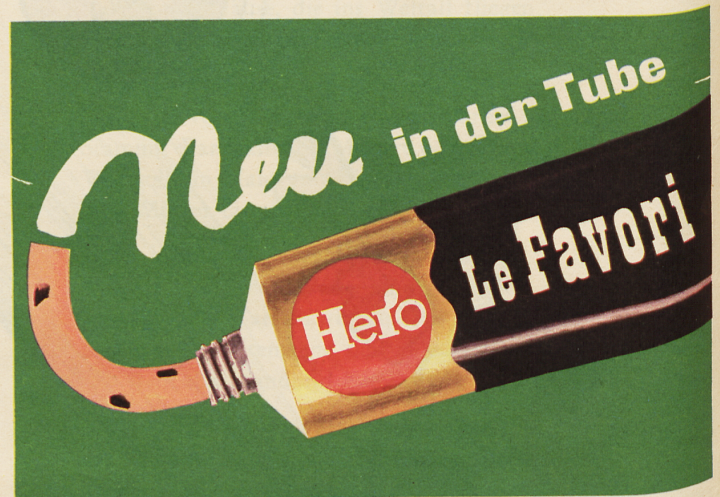


In der Schweiz in über 400 guten Fachgeschäften erhältlich

ROAMER



Le Favori



Le FAVORI Mousse-Sandwich truffée, zum Mitnehmen in der praktischen Tube, für Touren und Picnic Fr. 1.25



der gute* Favori, jetzt auch in der Tube!
* von Hero.

Hero Fleischwaren Lenzburg